

Kultur im Logenhaus
Berlin

ist eine Initiative der Großen Loge Royal York z. F.

Mehrmals im Jahr werden wir Ihnen begabte Künstler aus dem Bereich Musik vorstellen.

Falls Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten informiert werden möchten, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit. Sollte dies nicht möglich sein, können wir Ihnen unsere Informationen auch per Briefpost zukommen lassen.

Wenden Sie sich hierzu bitte an:

Cornelius Gerhardt

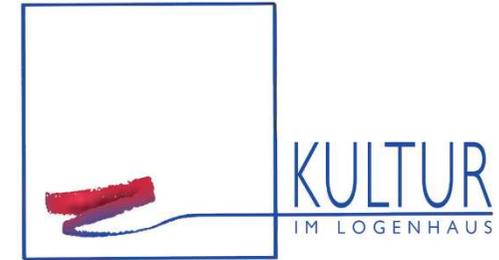
cg@kulturimlogenhaus.de www.kulturimlogenhaus.de

Tel. 030 – 3470 3740

Kultur im Logenhaus
Emser Str.12-13
10719 Berlin (Wilmerdorf)

Nächste Konzerte

am Sonntag, dem 15. Oktober 2017



Ein Tag mit Nikolaj Medtner



Sonaten, Märchen und Lieder

Moderation: Wendelin Bitzan

Matinee – 21. Mai 2017 – 11 Uhr

Matinee 11 Uhr

Nikolaj Karlowitsch Medtner (1880–1951)

Sonaten-Triade, op. 11 (1904–1907)

Klaviersonate As-Dur, op. 11 Nr. 1 (*Allegro non troppo*)

Klaviersonate d-Moll »Sonate-Elegie«, op. 11 Nr. 2 (*Andante molto espressivo*)

Klaviersonate C-Dur, op. 11 Nr. 3 (*Moderato, con passione innocente*)

— **LUISA SPLETT**, KLAVIER

PAUSE

Neun Lieder von Johann Wolfgang von Goethe, op. 6 (1904–1905)

Nr. 1: Wandrers Nachtlied II (*Lento*)

Nr. 2: Mailied (*Allegretto frescamente*)

Nr. 3: Elfenliedchen (*Allegretto*)

Nr. 4: Im Vorübergehn (*Tempo di passo leggiero*)

Nr. 5: Liebliches Kind (*Andantino*)

Nr. 6: Inneres Wühlen (*Andantino con moto interiore*)

Nr. 7: Sieh mich, Heil'ger, wie ich bin (*Andantino con pianto*)

Nr. 8: Erster Verlust (*Allegretto sognando*)

Nr. 9: Gefunden (Epithalamion. *Tempo di passo tranquillo*)

— **ANNA WARNECKE**, MEZZOSOPRAN

— **EVGENY NIKIFOROV**, KLAVIER

Klaviersonate a-Moll, op. 30 »Zur Zeit des Krieges« (1914)

Allegro risoluto

— **VASILY GVOZDETSKY**, KLAVIER



Luisa Splett

Die Schweizer Pianistin Luisa Sereina Splett stammt aus Winterthur und betrat mit sieben Jahren als Schülerin von Silvia Näsbom-Thellung das Konzertpodium. Ihre Ausbildung zur Solistin absolvierte sie an der Zürcher Hochschule der Künste bei Karl-Andreas Kolly, an der Universidad Mayor Santiago de Chile bei Elena Scherbakova und am St. Petersburger Konservatorium bei Oleg Malov. Sie tritt in der Schweiz, Europa, Russland, Nord- und Südamerika auf und lebt seit 2012 in Berlin.

Luisa Splett erteilt Privatunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Berlin und ist freie Mitarbeiterin für die musikalische Leitung von Jugendclub und Workshops für Willkommensklassen an der Jungen Staatsoper Berlin. Als Gastdozentin arbeitet sie u. a. in Houston, Santiago de Chile, São Paulo, Belo Horizonte, Quito und Asunción. Im Rahmen ihrer Promotion an der Universität der Künste Berlin

forscht sie über den Schweizer Komponisten, Pianisten und Klavierpädagogen Emil Frey (1889–1946). Die wissenschaftliche Tätigkeit verbindet sie mit der Interpretation von Freys vielschichtigen Kompositionen und der geplanten Gesamtaufnahme seiner Klavierwerke beim englischen Label Toccata Classics (die erste CD erschien im Januar 2016).

www.luisasplett.ch



Vasily Gvozdetsky

Der Pianist Vasily Gvozdetsky wurde in Sankt Petersburg (Russland) geboren. Dort erhielt er seinen ersten Klavierunterricht an der Spezialschule des Konservatoriums. Später besuchte er die Klavierklasse von Dirk Fischbeck am Musikzweig der Latina August Hermann Francke in Halle an der Saale. Nach dem Abitur studierte er Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Lilya Zilberstein und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Eldar Nebolsin. Wichtige Anregungen erhielt

er im Rahmen von Meisterkursen bei Henry Fourès, Igor Kamenz, Fabio Bidini, Dmitry Bashkirov und anderen. Vasily Gvozdetsky trat solistisch in Deutschland, Russland, der Ukraine, Frankreich, Italien, Griechenland und Finnland auf. Er nahm an Festivals wie den Halleschen Musiktagen, Opus XXI und dem Klavierfestival Ruhr teil und spielte als Solist mit der Staatskapelle Halle und anderen Orchestern. Er ist Preisträger des Elise-Meyer-Wettbewerbs in Hamburg und des Luciano-Luciani-Wettbewerbs in Cosenza (Italien).

www.facebook.com/VasilyGvozdetskyPiano



Anna Warnecke

Die Mezzosopranistin Anna Warnecke wurde in Berlin geboren, wo sie ihre erste Gesangsausbildung bei Jutta Vulpius erhielt. An der Hochschule für Musik Köln/Wuppertal studierte sie Gesang mit dem Schwerpunkt Lied und Oratorium und legte 2004 ihr Diplom im Fach Gesang Oper Solo an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock ab. Weitere Anregungen erhielt sie in Meisterkursen bei Hanna Schwarz, Marjana Lipovšek und Gabriele Schnaut. Bereits während ihres Studiums war Anna Warnecke

in Konzerten und Liederabenden im In- und Ausland zu erleben. Ihr Repertoire umfasst neben diversen Opernpartien, etwa von Mozart, Dvořák, Bizet, Strauss, Tschaikowskij und Humperdinck, auch ein breites Spektrum im Konzertfach, darunter die Passionen von Johann Sebastian Bach, Händels *Messias*, Mozarts Requiem, sowie diverse Lieder und Kammermusik. Im modernen Musiktheater sammelte die Sängerin Erfahrung an der Berliner Volksbühne und an der Neuköllner Oper, wo sie in den letzten Jahren in verschiedenen Produktionen (*Yasou Aida*, *Püppi*, *Die Krönung*, *Carmen*) zu sehen war. Engagements führten sie zur Ruhrtriennale nach Bochum, ans Festspielhaus Baden-Baden, zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, an die Oper Köln, die Kölner Philharmonie, die Münchener Philharmonie, in die Bremer *Glocke*, an das Theater Magdeburg, in die Thessaloniki Concert Hall und zum Athens Music Festival. Seit 2013 ist Anna Warnecke Mitglied des Bayreuther Festspielchores.

www.theapolis.de/annawarnecke



Evgeny Nikiforov

Der Pianist Evgeny Nikiforov studierte zunächst an der Fachschule für Kultur und Kunst in Miass (Russland) und anschließend am Mussorgskij-Konservatorium Ekaterinburg, wo er sein Studium im Jahr 2000 mit Auszeichnungen als Konzertpianist, Korrepetitor, Kammermusikpianist und Klavierpädagoge abschloss. Danach folgten das Konzertexamen (2004) und das Liedbegleitungsexamen (2006) an der Hochschule für Musik Köln, wo er bei Karin Merle und Jürgen Glauß studierte. Seit 2006 lebt und arbeitet Evgeny Nikiforov als freiberuflicher Klavierlehrer, Korrepetitor und Kammermusiker in Berlin und Umgebung. Seit 2009 hat er einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin, wo er in den Gesangsklassen von Julie Kaufmann, Robert Gambill, Gabriele Schnaut, Carola Höhn, Elisabeth Werres, Dagmar Schellenberger, Michaela Kaune, Markus Brück, Albert Pesendorfer und Beatrice Niehoff sowie im szenischen Unterricht begleitet hat. Er war Stipendiat des DAAD und des Vereins *Live Music Now*.

www.evgeny-nikiforov.de

WILLKOMMEN IN DER STEINWAY FAMILIE



Steinway & Sons, Boston und Essex Instrumente
(Miete, Mietkauf ab 50,- € & günstige Finanzierung ab 0 %)

Klavier- und Flügelmiete für das Studium, Konzerte, Aufnahmen, Events und private Nutzung

Stimmung, Aufnahmebetreuung, Wartung und Reparatur aller Fabrikate

Übestudio mit Steinway-Konzertflügel

Klavier-Unterrichtsfinder online



STEINWAY & SONS

BERLIN

Lützowufer 28 / Ecke Keithstraße | 10787 Berlin - Tiergarten
Telefon: 030 / 31 57 31-14 | beratung@steinway-berlin.de

www.steinway-berlin.de

Nikolaj Medtner: Klavierkomponist zwischen Tradition und Symbolismus

Nikolaj Karlowitsch Medtner wird im Januar 1880 in eine wohlhabende und kunstaffine Moskauer Familie geboren, als jüngstes von fünf Geschwistern. Der Vater ist Fabrikant, die Mutter hat eine Ausbildung als Pianistin und Sängerin genossen und ist die erste Klavierlehrerin des Knaben. Ab 1892 studiert Medtner am Moskauer Konservatorium. Dort wird er in erster Linie als Pianist ausgebildet; seine Lehrer sind Paul Pabst, Wasilij Sapelnikow und Wasilij Sefonow, unter dessen Führung er sich zu einem vielversprechenden jungen Virtuosen entwickelt. Unterricht in Musiktheorie erhält er zunächst bei Anton Arenskij, später auch bei Sergej Tanejew, dessen Klasse er aber nur unregelmäßig besucht. Bis auf gelegentliche Privatstunden bei Tanejew empfängt Medtner keinen geregelten Kompositionsunterricht. Im Jahr 1900 verlässt er das Konservatorium mit der Kleinen Goldmedaille für Klavier. Wenig später brüskiert er seine Familie und seine Lehrer mit dem überraschenden Entschluss, Komponist und kein Konzertpianist zu werden; erste Kompositionen erscheinen ab 1903 im Druck. Medtner tritt jedoch weiterhin auch regelmäßig in Konzerten auf und spielt vorrangig seine eigene Musik.

Nach ausgiebigen Konzertreisen übernimmt Medtner von 1915 bis 1919 eine Klavierklasse am Moskauer Konservatorium. Er schätzt das Unterrichten aber nicht besonders und schlägt verschiedene andere Angebote für Lehrpositionen aus. Nach der russischen Revolution und dem Ausbruch des Bürgerkriegs 1921 emigrieren Medtner und seine Frau Anna zunächst nach Berlin und haben in der folgenden Zeit verschiedene Wohnsitze in Deutschland und Frankreich. In Westeuropa hat Medtner mäßigen Erfolg, seine Musik gewinnt nur wenige Fürsprecher. 1935 veröffentlicht er, gefördert durch seinen engen Freund Sergej Rachmaninow, eine musikästhetische Schrift namens *Muse und Mode*; im gleichen Jahr lässt er sich in Golders Green bei London nieder. Ab 1947 wird Medtner durch einen indischen Maharadscha gefördert, der etliche Tonaufnahmen seiner Werke ermöglicht, bevor er im November 1951 an einer Herzerkrankung stirbt.

Im öffentlichen Konzertleben spielt Medtners Musik auch heute nicht die Rolle, die seiner musikhistorischen Bedeutung angemessen wäre. Vielmehr steht die Rezeption seiner Werke im Schatten seiner berühmteren Zeitgenossen. Gleichwohl ist er bei weitem kein Vergessener – gerade in den letzten beiden Jahrzehnten setzen sich Musiker und Forscher immer mehr für seine Kompositionen ein, wenn er auch weiterhin, bedingt durch seine konservative Geisteshaltung und die weitgehende Ablehnung der musikalischen Moderne, häufig als ein retrospektiv Schaffender charakterisiert wird. Eine stilistische Einordnung von Medtners Musik ist in der Tat nicht ganz unproblematisch

und muss die Verwurzelung des Komponisten in seinem kulturellen Umfeld berücksichtigen. Der Einfluss des ältesten Bruders Emil, eines Juristen, Musikkritikers und Philosophen, auf Nikolajs künstlerische Sozialisation ist kaum zu überschätzen. Ebenso maßgeblich sind seine Kontakte zu dem Dichter Andrej Bely und zur Weltanschauung des russischen Symbolismus. Das private Umfeld ist von einer Orientierung an deutschsprachiger Kultur geprägt; die »Hausgötter« der Familie sind Beethoven und Goethe, dessen Lyrik die hauptsächlichste Inspirationsquelle für Medtners frühe Liedkompositionen ist. Erst in seiner mittleren Schaffensphase wendet er sich auch russischen Dichtern zu.

Medtners insgesamt vierzehn Klaviersonaten, die zum Teil in Zyklen von Charakterstücken eingebettet sind, wurden zwischen 1903 und 1937 veröffentlicht. Sie zeigen eine beeindruckende Formenvielfalt und eine souveräne Beherrschung der Gattung und ihre Dramaturgie. Außer den Sonaten liegt auch eine große Anzahl kürzerer Klavierstücke vor, darunter *Vergessene Weisen*, *Improvisationen* und 38 *skazki* (Märchen). Es existieren außerdem über 100 Lieder und einige instrumentale Kammermusik, darunter drei Violinsonaten und ein Klavierquintett. Die einzigen symphonischen Werke Medtners sind drei Klavierkonzerte; alle Werke enthalten also einen Klavierpart. Aufschlussreich sind die vielerorts zu findenden Untertitel, die den Kompositionen eine zusätzliche semantische Ebene verleihen (in den Sonaten etwa: *Sonate-Elegie*, *Sonate-Ballade*, *Sonata romantica* oder *Sonate orangeuse*). Manche Werke sind zudem implizit oder explizit auf eine spirituelle oder literarische Inspirationsquelle bezogen – so gibt es Sonaten, denen ein Motto von Goethe oder Tjutschew vorangestellt ist. Fernab von einer Kategorisierung als »Programm Musik« lässt sich Medtners Schaffen im weitesten Sinne als symbolistische Kunst verstehen.

Wendelin Bitzan

Wendelin Bitzan ist Musiker, Komponist und Musikforscher. Er unterrichtet Musiktheorie und Gehörbildung an deutschen Hochschulen, spielt gelegentlich an öffentlichen Orten Klavier, redet und schreibt leidenschaftlich gern über Musik und lebt mit seiner Familie in Berlin. www.wendelinbitzan.de



Internationale
Nikolaj
Medtner
Gesellschaft

Wir freuen uns sehr, die Geburt der Gesellschaft mit diesem Konzerttag feiern zu können und sie damit zu unterstützen.

Große Loge Royal York zur Freundschaft e. V.